

Dorferneuerung Ramsenthal und städtebauliche Entwicklung in Bindlach im Mittelpunkt der CSW-Jahresversammlung

BINDLACH/RAMSENTHAL

Bei der Jahresversammlung der Christlich Sozialen Wählerversammlung (CSW) in der Gaststätte Bock konnte 1. Vorsitzender Werner Fuchs unter den zahlreichen Anhängern nicht nur seine derzeitigen Fraktionskollegen Rosi Schmidt und Udo Lindlein, sondern auch seine früheren Gemeinderatskollegen Reinhold Mühlsteff und Sigmund Lindlein sowie Verbandsrat Roland Dames begrüßen. Erfreut zeigten sich die CSW-Gemeinderäte über die abgeschlossene Dorferneuerung in Ramsenthal entlang der gesamten Ortsdurchfahrt. „Wir haben notwendige Sanierungsmaßnahmen unter Mithilfe vieler Anlieger dazu genutzt, dem Ort ein deutlich freundlicheres Erscheinungsbild zu geben“, so CSW-Fraktionsvorsitzender Werner Fuchs. „Ohne Dorferneuerung hätte der Freistaat Bayern auch keine neue Asphaltierung zwischen ‚Soda-Brücke‘ und dem nördlichen Ortsausgang von Ramsenthal vorgenommen. Mit einem gemeindlichen Kostenanteil von deutlich unter einer Million Euro sind wir vergleichsweise billig weggekommen. Jetzt hoffen wir noch auf weitere private Bürgerbeteiligung.“ Dank des technischen Angestellten der Gemeinde, Michael Neuner, hätten auch kostengünstige Sanierungen auf den Gemeindeverbindungsstraßen nach Deps sowie bei Euben, durchgeführt werden können. Erfreulich sei ebenfalls der weitere Breitbandausbau in weiten Teilen des Gemeindegebiets.

Die nächsten, sehr großen Investitionen stünden nun im Hauptort Bindlach an mit dem Neubau des Feuerwehrhauses, wo schon jetzt Kosten von zirka sechs Millionen Euro im Raum stehen, sowie der Neugestaltung der Ortsmitte. „Warum das Planungsbüro Quaas im Rahmen des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) erst vor einem Monat Kontakt mit der Immotec-Projektsteuerungsgesellschaft zum Bau des Seniorenheims auf dem ehemaligen Brauereigelände aufnahm, ist uns unverständlich“, so Fuchs, der sich mehr Gründlichkeit vom ISEK-Planungsbüro erwartet. Hohe Priorität habe hier auch die Reduzierung des Durchgangsverkehrs im Sinne von weniger Lärm für die Anlieger und größerer Sicherheit für die Fußgänger, insbesondere für die Schüler. Die unnötige Auflassung der sicheren Schülerbushaltestelle Röhrig bedauerte Fuchs in diesem Zusammenhang. Was die Ortsentwicklung von Bindlach angeht, so bekräftigten die Anhänger erneut ihre Auffassung, dass der Grünstreifen zwischen Bindlach und Bayreuth nur bei der Schaffung nennenswert neuer Arbeitsplätze außerhalb des Märktebereichs geopfert werden dürfe. Es müsse auch auf einen guten Ausgleich zwischen Industrie und Wohnen geachtet werden. So lehnt die CSW eine Erweiterung um 8 Stunden auf einen 24-Stunden-Betrieb der Firma Trompeter in unmittelbarer Nähe des Wohngebiets Stöckig ab, das vorher da war.

Gemeinderat Udo Lindlein, Mitglied der Radwegekommission, berichtete von positiven Radwegeplanungen, die Richtung Allersdorf konkrete Formen annehmen.

Der CSW-Wasserzweckverbandsrat der Benker Gruppe, Roland Dames, stellte die umfangreichen Maßnahmen zur Verbesserung der Wasserqualität dar. Der Wunsch nach Ausdehnung des Versorgungsgebiets bestehe vor allem bei Mitgliedern außerhalb des Gemeindebereichs. Da die Zahl der Wassergäste schon sehr groß sei und die Brunnen sich im Herzen der Gemeinde Bindlach befinden, solle nach Ansicht der CSW eine Ausweitung der Versorgung außerhalb des Gemeindebereichs abgelehnt werden.